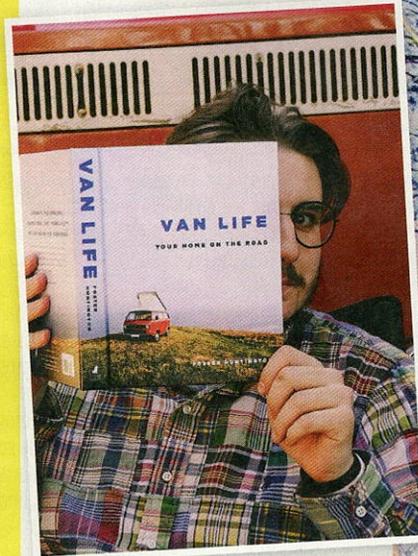




Genau 34 Jahre trennen die Glücksmobile in dieser Ausgabe. Als der dunkelgraue Fiat Ducato von Michael Görmann 2006 vom Band lief, hatte der bunte VW T2 von Alberto Gatti schon längst die 100 000 Kilometer geknackt. Doch eins haben Sie gemein: Sie zaubern

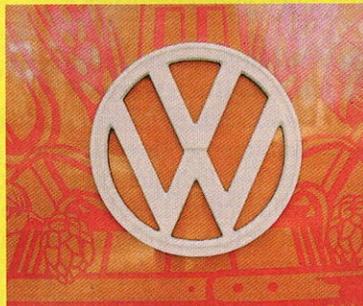


Das Buch „Van Life“ des amerikanischen Aussteigers Foster Huntington ist eine Inspirationsquelle für Alberto Gatti

MENSCHEN UND IHRE MOBILE (30)

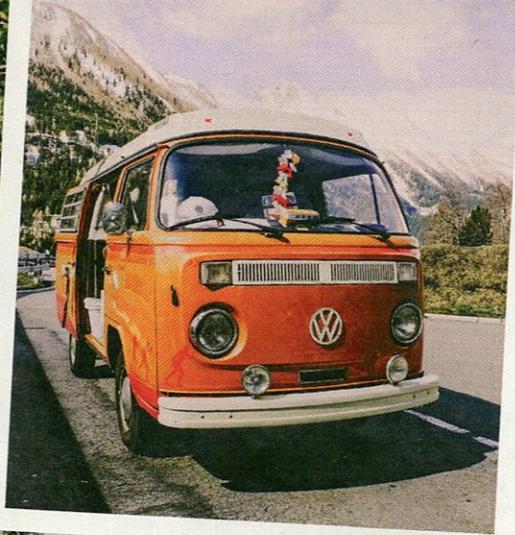
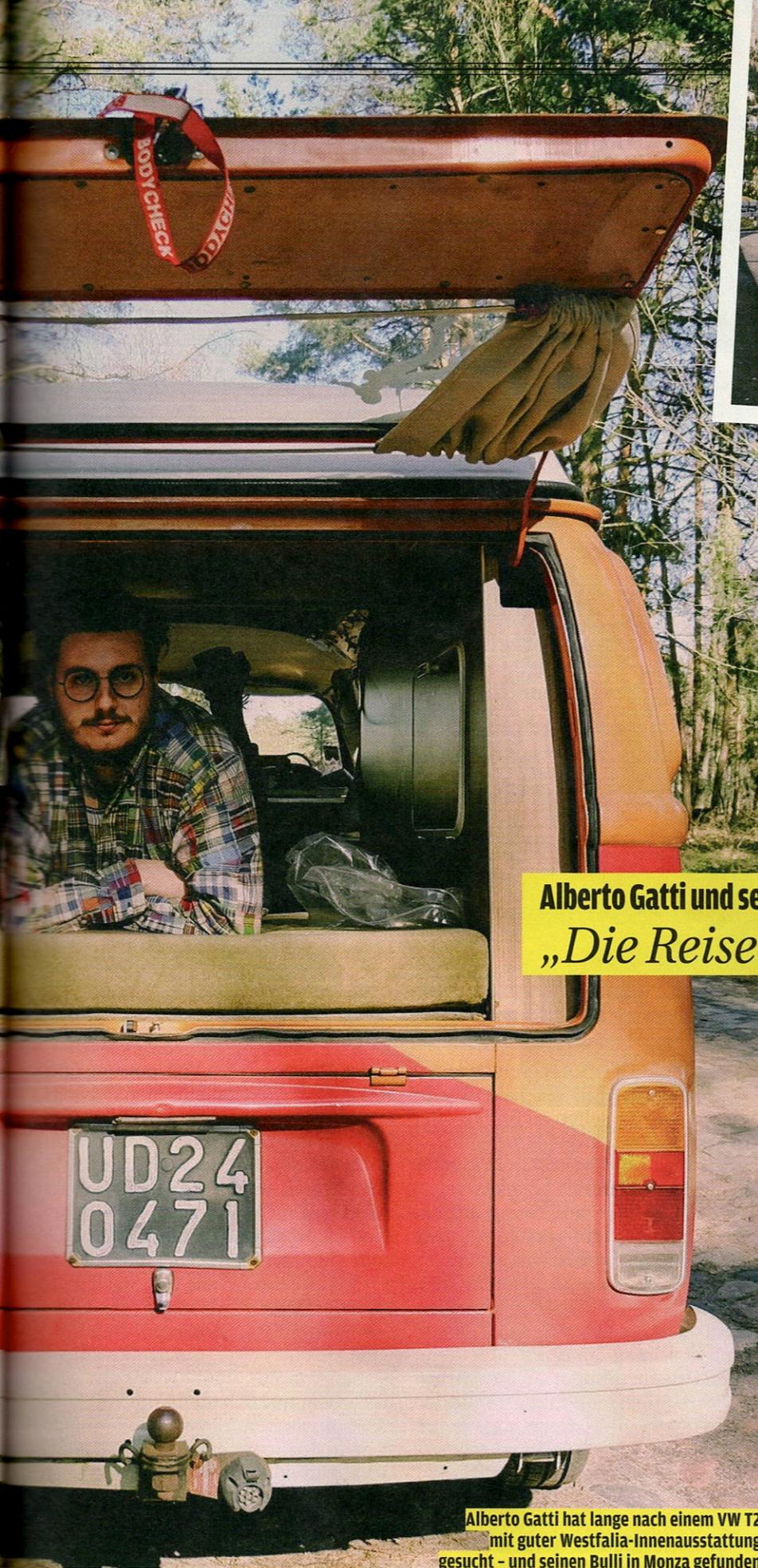
Die! machen uns *glücklich* !

ihren Besitzern immer wieder ein Lächeln auf die Lippen. Sie kennen das? Dann schreiben Sie an reisemobil@autobild.de



Der Brauereibesitzer brachte die roten Aufkleber auf dem Bulli an





FOTOS: A. GATTI (5)

Der dicke Stoßfänger, der charakteristisch für den VW T2b ist, wird auch „Eisenbahnschiene“ genannt



Sympathisches Verkehrshindernis: Mit seinen 50 PS schafft der luftgekühlte Boxer knapp 100 km/h

Alberto Gatti und sein VW T2a/b „Die Reise ist wichtig“

Seine erste Reise unternahm der Bulli nicht auf eigener Achse. Es war Herbst 1972, als er von Hannover nach Verona transportiert und kurze Zeit später nach Udine verkauft wurde. Dort blieb er fast 30 Jahre, spulte viele Kilometer ab, der fünfstellige Kilometerzähler knackte vermutlich mehr als einmal die 100 000. 2013 kaufte ihn ein junger Mann aus Livigno, der ihn als Werbemittel für seine Brauerei nutzte. Drei Jahre später brachte er ihn in eine VW-Werkstatt nach Monza, wo ihn Signora Gatti entdeckte. Der Bulli, sagte der Mechaniker, stünde zum Verkauf.

Ihr Sohn Alberto, 22, wünschte sich genau so einen Bulli. Die Liebe zu VW bekam er in die Wiege gelegt, sein Vater war fast 30 Jahre lang Marketing-Manager in einem großen Autohaus in Monza. Schon als kleiner Junge streifte Alberto durch den Showroom und nahm auf verschiedenen Fahrersitzen Platz. Nach seinem Abitur hätte er im gleichen Autohaus wie sein Vater arbeiten und eine ►

Alberto Gatti hat lange nach einem VW T2 mit guter Westfalia-Innenausstattung gesucht - und seinen Bulli in Monza gefunden



Am liebsten fährt der junge Wahlberliner raus in die Natur, um zu lesen und die Stille zu genießen



Lieblingsziel: der Prager Wildsee in Südtirol



FOTOS: A. GATTI (9)

Die kleine Küchenzeile befindet sich gleich hinter den Fahrersitzen und sitzt quer im Fahrzeug



Selten: Das Westfalia-Aufstelltdach wird beim VW T2a und T2a/b hinten hochgeklappt und nicht vorn wie bei seinen Nachfolgern

Ausbildung zum Automobilkaufmann absolvieren können, doch Alberto wollte seinen eigenen Weg gehen. Er zog nach Berlin, schloss eine Ausbildung im Medienmanagement ab. Die Liebe zu VW aber blieb, besonders die alten Transporter hatten es ihm angetan. Bald suchte er einen Bulli mit originaler Westfalia-Innenausstattung, Aufstelltdach, Küche

und Bett. Das Ganze in gutem Zustand und möglichst ohne Rost, so etwas ist heute entweder selten zu finden oder fast nicht mehr zu bezahlen.

Zurück zur Autowerkstatt in Monza: Alberto Gatti kaufte den orangefarbenen VW T2a/b, eine Art Zwischenmodell, das nur im Jahr 1972 gefertigt wurde, und schwärmt: „Er ist kleiner als ein Passat, und trotzdem hat man alles, was man braucht. Der Grundriss ist clever, anders als bei modernen Fahrzeugen.“ Alberto fährt mit seinem Transporter nicht nur in den Urlaub, sondern auch zur Arbeit und zum Supermarkt, hilft Freunden beim Umzug und scherzt, dass er immerhin einen Schlafplatz habe, sollte die Wohnungsnot in Berlin größer werden. Sein auffälliger Bulli zieht die Blicke auf sich und sorgt für Freude unter anderen Verkehrsteilnehmern. Während der dreitägigen Fahrt von Monza nach Berlin

geriet Alberto in eine Vollsperrung und verkaufte besten italienischen Rotwein an seine Leidensgenossen. Während er in Berlin an einer roten Ampel wartete, sah er auf dem Gehweg ein kleines Kind, das bitterlich weinte. Die Eltern deuteten auf den orangefarbenen Bus, und das Kind lachte wieder. Alberto sagt: „Ich habe einen sehr nützlichen Bus.“

Er taufte ihn VWanGogh, nach dem Künstler Vincent van Gogh, der einen orangeroten Bart hatte und „auch irgendwie crazy“ war. Einzig die Motorleistung von 50 PS könne verbessert werden, da er auf Reisen häufig von Lkw überholt werde. Am liebsten unternimmt Alberto Roadtrips durch Skandinavien oder Norditalien, nicht zu weit, weil die Zeit knapp ist und der Bulli langsam. Doch er habe auch dazugelernt: „Jetzt ist nicht mehr das Ziel wichtig, sondern die Reise.“

Margret Meincken



Der VW T2a/b wird häufig als Zwitter bezeichnet: Wie beim T2b sind die vorderen Blinker nach oben gewandert

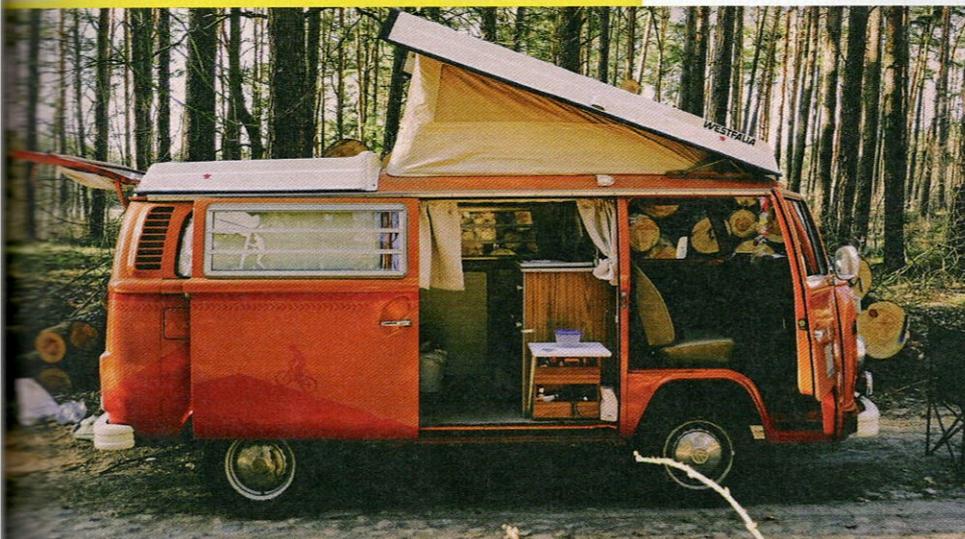


Alberto Gatti sitzt gern in seinem kleinen Bus und schreibt für seinen Blog vwangogh.com



Bullikissen immer an Bord: Selbst im Stauraum wird die Liebe zum Bus sichtbar

Zurück in die Siebziger: Mit dem Bulli lässt sich prima entschleunigen



Im Aufstelldach befindet sich kein Bett. Es dient lediglich der Stehhöhe. Geschlafen wird unten

Das Mobil

Marke und Modell: VW T2 a/b
 Westfalia
Baujahr: 1972
Erstzulassung: 1972
Gekauft: 6. Februar 2016
Erste Reise: Mailand-Berlin (drei Tage)
Letzte Reise: Norwegen
Motor: Vierzylinder-Boxer, luftgekühlt
Hubraum: 1584 cm³
Leistung: 37 kW (50 PS)
Höchstgeschwindigkeit: 105 km/h
Länge/Breite/Höhe: 4505/1540/1960 mm
Gewicht leer/max.: 1475/2250 kg
Kaufpreis: 15 000 Euro
Website: www.vwangogh.com